

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

82 (5.4.1952) Der Sonntag

Der Sonntag

Wenn die Feuerräder ihre Kreise schlagen

Am Karfreitag wird das Stroh eingesammelt

An alten Osterbräuchen fehlt es wahrlich nicht in den deutschen Ländern, wo aber wird das Osterfest nach altem Volksbrauch in so schöner Weise gefeiert wie in Lügde! In dem in Deutschland einzig dastehenden Osterräderlauf, der in dieser unweit von Bad Pyrmont im Weserbergland gelegenen kleinen westfälischen Stadt alljährlich am ersten Ostertag abends veranstaltet wird, lebt noch etwas aus der grauen Vorzeit, in der die Menschen noch ganz im Banne der miteinander ringenden Urgewalten Licht und Finsternis standen.

Wenn die Sitte aufgekommen ist, aus festlichem Anlaß von einem aussichtsreichen Berge hell lodrende Räder in das Tal hinabrollen zu lassen und sich daran zu freuen, wie die Flammen dann prasselnd durch die Frühlingsnacht bergab rollen, hat sich nicht feststellen lassen. Man nimmt an, daß der Feuerräderlauf schon uralt ist und in altgermanischer Zeit ursprünglich zur Sonnenwende vorgenommen wurde. Nach der Einführung des Christentums wurde er von der Kirche auf das Osterfest verlegt, an dem er während der letzten Jahrhunderte, von zeitgeschichtlich bedingten Ausnahmen abgesehen, ohne Unterbrechung festlich begangen wurde. Daß es sich hierbei um einen wirklich alten Volksbrauch handelt, läßt am besten die Bezeichnung der Einwohner von Lügde erkennen, denen die Veranstaltung des Osterräderlaufes jeweils obliegt. Die Träger dieses Brauches, die einen Ausschuß von zehn gescheitern Bürgern der Stadt bilden, werden „Dechen“ genannt, was von dem lateinischen Wort „decem“ — zehn — abgeleitet wird. Urkundlich wird der Osterräderlauf jedoch erst im Jahre 1743 erwähnt, als der Erzbischof von Paderborn sich veranlaßt sah, ihn „wegen der dabei stattfindenden Ausschweifungen“ zu verbieten. Im vorigen Jahrhundert wurden die Feuerräder noch von drei Bergen, die Lügde umgeben, zu Tal geschickt, seit Anfang dieses Jahrhunderts bleibt der Osterräderlauf aber nur auf den Osterberg beschränkt.

Das zu einer kleinen westfälischen Enklave gehörende Städtchen wird von der erhöht gelegenen romanischen St. Kilianskirche überragt.

Mit den Vorbereitungen für den Osterräderlauf wird bereits am Karfreitag begonnen, wenn die berühmte Prozession nach der sagenhaften St. Kilianskirche stattgefunden hat. Am Nachmittag dieses Feiertages fahren die Dechen mit zwei schweren Bauernwagen durch die Straßen, um das Stroh zu sammeln, das für den Osterbrauch benötigt wird.

Am ersten Ostertag werden die Osterräder am Brückentor bereitgestellt und am Nachmittag mit Grün festlich bekränzt mit dem Stroh zusammen sechsstündig feierlich durch die Stadt gefahren und auf den Osterberg hinaufgebracht. Die Räder sind aus schweren Eichenbohlen, in denen ein kerniger alter Spruch eingeschnitten ist. Jedes Rad hat einen Durchmesser von zwei Meter und ist ungefähr sieben Zentner schwer. Wenn die aussichtsreiche Bergeshöhe erreicht ist, fangen die Dechen im Beisein vieler Bürger und Besucher der Stadt sofort an, die Räder mit Stroh auszustopfen. Für jedes Rad werden ungefähr sechzehn Bund Stroh benötigt, die in kleinen Büscheln mit Weiden nach bewährter Art an die vier klöbigen Radspeichen gebunden werden. Dieser Arbeit wird große Sorgfalt geschenkt, da jedes Rad, dem Sinn dieses Osterbrauches entsprechend, noch lodern im Tal ankommen soll. Wenn das Rad zu lose gestopft ist, kann es vorkommen, daß es unterwegs, wenn es über Hecken und Zäune springt, das Stroh verliert und dunkel den Berg hinunterrollt. Und wenn es zu fest gestopft ist, kann es möglich sein, daß das Rad unten weiterbrennt und verkohlt.

Wenn bei der hereinbrechenden Dunkelheit auf dem Osterberg ebenso wie auf den anderen Bergen in der Umgebung ein großes Osterfeuer entzündet wird, versammelt sich alt und jung unter den Klängen der Musik am Fuße, auf den Hängen und auf der Höhe des Berges. Wer im Lande Lippe und im Weserbergland mit dem Auto auf einer Osterreise unterwegs ist, findet sich am Abend in Lügde ein, um sich das eizogartige Schauspiel des rasenden Feuerlaufes nicht entgehen zu lassen.

Eine zweite Feuerstelle auf dem Gipfel des Berges zeigt den Standort der Dechen an, neben denen die ausgestopften mannhohen Räder zu erkennen sind. Nach einem Böllerschuß, der weithin durch das Emmertal hallt, wird das erste Rad von einigen Dechen an den Berggrund gestellt. Damit es während des Laufes nicht umfällt, wird eine lange Querstange durch die Achse gesteckt. Mit einer am Osterfeuer entflammten Fackel entfacht nun der Oberdeche das Strohgeflecht des Osterrades. Wenn die Flammen knisternd hochschlagen, lassen die Dechen das Rad los. Mit mächtigen Flammenstößen rollt es von Meter zu Meter schneller werdend, meterhohe Hecken und Büschungen überspringend den Berg hinunter und läßt seine Feuerlobe durch die Frühlingsnacht leuchten. Wenn es seinen Lauf im Tal der Emmer beendet hat, eilen einige dort mit Ruten bereitstehende Einwohner herbei und schlagen das Feuer aus, damit das Rad nicht verbrennt.

In Abständen von einer Viertelstunde wiederholt sich dieses Schauspiel noch fünfmal. Mit großer Gespanntheit verfolgt die erwartungsfrohe Zuschauermenge jeden einzelnen Radlauf. Jeder ist erfreut, wenn

ein Rad die rollenden Flammen bis in das Tal hinab hinter sich hergezogen hat, und von Mund zu Mund geht es beglückt: „Der Lauf des Rades ist gelungen.“ Der Volksglaube sagt, daß ein gutes Erntejahr zu erwarten ist, wenn alle Räder gut unten angekommen sind.

Die Flammen, die auf dem Osterberg in Lügde talwärts rollen, sind noch heute Symbol des immer wiederkehrenden Frühlings wie bei unseren Vorfahren vor tausend Jahren. Jeder, der Zeuge war, wie die flammengierige Lobe den dunklen Berg hinabrollte, nimmt, wenn er mit den Dechen unter den Klängen der Musikkapelle in die Stadt zurückzieht, in seiner Brust die Gewißheit mit, daß es nun Frühling werden und daß sich auch das Menschenherz wieder von neuem mit Hoffen und Glauben erfüllen wird.

Hermann Ulbrich-Hannibal.



BIRKEN IM FRÜHLINGSWIND

Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte — jubelt der Dichter, und niemals scheltet uns Gottes Welt schöner, als in diesen Tagen vor Ostern, wo die ganze Natur schon etwas von der verhaltenen Freude zeigt, die am Ostersonntag, wenn die Stunden des Grabesdunkels vorüber sind, mit elementarer Gewalt durchbricht. (Aufn.: Bavaria)

Heil'ge Ordnung

Der Weg zur inneren Harmonie

„Wären wir von Kindheit an gewohnt, unsere Umgebung zu einer freundlichen Ordnung zu gestalten, so würde auch unser Inneres diese Ordnung durch eine harmonische Stimmung der Seele abspiegeln.“ Dieser Satz aus einer Schrift „Zur Didaktik der Seele“ sagt vor über 100 Jahren genau das gleiche, was die modernen Psychologen heute immer wieder feststellen. In die Sprechstunde eines Psychotherapeuten kam ein junger Student, der trotz größter Willensanstrengung nicht mehr arbeiten konnte und Gefahr lief, sein Stipendium zu verlieren. Die Diagnose: „Äußere Unordnung“ mag den jungen Mann überrascht haben, aber er befolgte mit pedantischer Genauigkeit den vom Arzt aufgestellten Tagesplan, der auf die Sekunde den Schlaf, die Arbeit, die Mahlzeiten und das Vergnügen vorschrieb. Schon nach wenigen Wochen hatte die äußere Ordnung auch das innere Gleichgewicht wieder hergestellt, die Arbeitslust war überwunden.

Daß der Säugling eine bestimmte, fast pedantische Tagesordnung verlangt, ist bekannt. Er reagiert auch in der Regel sehr ungnädig, wenn man diese Ordnung nicht einhält. Je älter ein Menschenkind wird, um so weniger rebelliert es gegen die Unordnung seiner Umgebung und um so tiefere Schädigungen kann diese in seinem Innern anrichten. Ein Lehrer erkennt an der Aufnahmebereitschaft und Leistung seiner Schüler bald, wo die häusliche Ordnung gestört oder nicht vorhanden ist. Aus der Arbeit und dem Schaffen des Erwachsenen lassen sich Rückschlüsse auf seine Ordnungsliebe ziehen. Einen Menschen, der sich täglich so viel vornimmt, daß er schließlich überhaupt nichts Rechtes schafft, der sprunghaft von einem Arbeitsversatz zum anderen wechselt, wird ein fehlender Knopf oder ein zerrissenes Schnürband wenig stören. Wenn man arbeitet, hat man immer Zeit, so heißt es. Damit ist gemeint, wenn man ordentlich und sinnvoll arbeitet.

Vielleicht gibt die pedantische Ordnungsliebe erst eine gewisse Möglichkeit auch zur genialen Leistung. Ein „zerstreuter Professor“ mag auf seinem Spezialgebiet Ausgezeichnetes vollbringen, an der menschlichen Höchstleistung wird ihn in vielen Fällen die einseitige Konzentrationsfähigkeit hindern. Es ist wohl nicht nur zufällig, daß große Menschen auch fanatische Verfechter der Ordnung waren. Goethe hätte sein ungeheures Arbeitspensum, das ihm drei Ministerien, der Hof, das Theater, außerdem seine Sammlungen, seine Bücher, Korrespondenz und Besucher auferlegten, ohne peinliche Ordnungsliebe wohl kaum bewältigen können. Als seine Schwiegertochter mit der Haushaltsführung nicht fertig wurde, hat er auch noch genaue häusliche Arbeitsanweisungen gegeben.

Wie viel sich mit einer „pedantischen“ Systematik erarbeiten läßt, kann im übrigen jeder an sich selbst erproben. Wer täglich nur fünf Vokabeln einer fremden Sprache erlernt, verfügt nach einem Jahr über einen Fonds von rund 1750 — eine gute Grundlage zur Beherrschung einer anderen Sprache. Die enge Verflechtung der äußeren Ordnung mit der inneren Harmonie und dadurch mit der ganzen Lebensgestaltung ist keine Erfindung der Neuzeit. Sie muß heute nur dringender diskutiert werden, weil Unzählige aus Mangel an äußerer Ordnung die Lebenstüchtigkeit eingebüßt haben. Die Erkenntnisse der modernen Psychologen stimmen aber auch in der Grundforderung mit der Ansicht von vor 150 Jahren überein: „Ordnungsliebe muß dem Menschen früh eingeprägt werden, sonst ist sie nichts.“ Je früher wir uns mit diesem Grundsatz vertraut machen, um so besser ist es.

„Und erlöse uns von dem Übel“

Erzählung zur Karwoche / Von Lothar Karl Schneider

Giotto faßte Silvia zärtlich unter den Arm. Sie neigte ergeben ihr Köpfchen. Eine Welle von Zuneigung brandete in ihr auf, wie immer, wenn Giotto sich ihr ganz widmete.

Seine warme, einschmeichelnde Stimme schlug an ihr Ohr. „Ich muß dich leider heute Abend allein lassen, Silvia. Geschäfte! Du mußt das verstehen. Das Leben ist schwer. Ich muß natürlich verdienen. Mir wird nichts geschenkt!“

Silvia machte sich brüsk frei. „Du läßt mich jetzt schon eine ganze Woche umsonst warten, Giotto“, erwiderte sie mit einem Anflug versteckter Eifersucht. „Du willst mich los sein, ich spüre es.“ Sie trat dicht vor ihn hin. „Wo gehst du heute Abend hin? Du mußt es mir sagen!“

Giotto zog die Brauen zusammen. „Du sollst nicht zu viel fragen, Silvia! Es muß dir genügen, daß ich eben keine Zeit habe. Adio!“ Silvia blickte ihm nach, wie er zwischen den Weinbergen verschwand. Doch dann kam Leben in ihre scheinbar regungslose Gestalt. Hastig eilte sie hinter dem Geliebten her, darauf bedacht, ihn zu sehen und selbst nicht gesehen zu werden.

Sie liebte Giotto, aber sie haßte ihn auch gleichzeitig. Sie konnte nicht von ihm loskommen, obwohl sich alles in ihr danach sehnte, diesen Mann auf immer zu verlassen. Er zog sie an und stieß sie gleichzeitig ab. Seit sie Giotto kannte, war ihr Leben ein Wandeln im Fegfeuer der Empfindungen. Jeden Tag stellte er sie aufs Neue in eine ausweglose Entscheidung: ihn zu verlassen und das Leben sinnlos zu finden oder bei ihm zu bleiben und das Dasein einer Sklavin zu führen. Er kümmerte sich kaum um ihre innerlichen Kämpfe. Wenn er sie brauchte, hatte sie da zu sein.

Während sie die steilen Pfade der Weinberge emporstapelte, ahnte sie manches von der Schwere ihres Schicksals, und sekundenlang blitzte der Wunsch in ihr auf, endlich die große Ruhe zu finden, jenseits von allen Wünschen und Leidenschaften zu sein — erlöst zu sein! Es dunkelte langsam, die Sterne gewannen Farbe, während die Landschaft ergraute.

Ueber den Reben lag plötzlich der Schein eines kleinen Feuers. Murrende Stimmen raunten in die Stille. Und dann sah Silvia das Feuer groß, und sie sah Giotto, den Geliebten, gleichzeitig an diesem Feuer stehen und lässig die selbstgedrehte Zigarette zum Mund führen.

„Eine Zusammenkunft der Mafia“, schoß es ihr durch den Sinn. „Giotto ist ein Bandit!“ Ein Bandit zu sein, ist in Ställen nichts Schlimmes. Und Silvia verzicht im Stillen dem Geliebten viele einsame Abende. War Giotto nicht ein Held?!

Ihre lebhafteste Phantasie nahm das malerische Bild gierig in sich auf. Und sie sagte Giotto: „Hallo, (das hatte er von den Amerikanern) Pepi! Komm' doch mal rüber!“

Sie war glücklich, die Stimme des Geliebten zu hören. So sprach er auch mit ihr, sicher und überlegen. Sie war sehr stolz auf ihn.

Und was sagte Giotto weiter? „Hör zu, Pepi! Silvia geht mir langsam auf die Nerven. Du mußt sie etwas ablenken. Ich werde das Gefühl nicht los, daß sie mir nachspioniert. Wenn es nicht anders geht, stopf ihr den Mund!“

Pepi grinste. „Ja, Giotto!“ Silvia drohte das Herz stehen zu bleiben. Sie war wie erstarrt. Dann setzte ihr Herz wieder mit rasenden und harten Schlägen

ein. Wie betäubt stolperte sie die Weinberge hinunter, unfähig einen Gedanken zu fassen, nur von dem Willen besetzt, zu fliehen, vor sich selbst und Giotto zu fliehen, um jeden Preis.

Nun war die Entscheidung ohne sie gefallen. Es war plötzlich still geworden in ihr. Als hätte sich ein großes Wasser auf den lobenden Brand gestürzt, war das Feuer ihrer Liebe zusammengesunken. Ein Häufchen Asche war übriggeblieben — das war alles. Der Terror ihrer Seele schien gebrochen.

Als ihre Stirn sich an einem Stein blutig schlug, wurde sie die Umwelt wieder gewahr. Sie stand vor der kleinen Kirche des Ortes, die sie wie ein Magnet in ihrer Verzweiflung angezogen hatte. Sie trat ein, lehnte sich an eine der Säulen. Starre kalt und unbarmherzig auf den Elfenbeinbleib des Herrn am Kreuz. Mitleidlos, stumpf, abwesend.

Der Mond glühte auf, der rote sizilianische Mond. Sein Schein wanderte durch das Marienfenster, über die weiße Altardecke, über den wächsernen Körper des Gekreuzigten, die fünf Wunden —

Silvia richtete sich jäh auf. Es war ihr, als quelle plötzlich das heilige Blut aus dem gequälten Körper des Herrn, als würde Christus noch einmal alle Schmerzen auf sich nehmen nur ihr wegen. Und da füllten sich endlich ihre Augen vom Uebermaß der noch nicht geweinten Tränen. Ihr verkramptes Herz öffnete sich weit. Sie war erlöst.

Als Pepi am Morgen sich anschickte, Silvia zu besuchen, wurde ihm mitgeteilt, daß Silvia in der Nacht mit unbekanntem Ziel verreiht sei. Sie habe einen Brief zurückgelassen, sonst nichts. Pepi riß den Umschlag auf. Fassungslos las er: „Und erlöse uns von dem Übel!“

Aus der Stadt Etlingen

Die stille Woche beginnt

Die stille, zur inneren Einkehr mahnende Kar- oder Heilige Woche bricht mit dem Palmsonntag an. Einmütig gedenkt die Christenheit der ganzen Welt an Palmarm des Einzugs Christi in die heilige Stadt Jerusalem, wo der Erlöser nach qualvollen Tagen seinen Opfertod am Kreuze erlitt.

Schon seit Jahrhunderten hat sich überall in der weiten Welt ein Brauchtum um diesen Palmsonntag entwickelt. Bereits schon im 4. Jahrhundert ist bei der griechischen Kirche nachzuweisen, daß durch Palmprozessionen die Karwoche würdig eingeleitet wurde. Im 9. Jahrhundert wurde dieser Brauch von der römisch-katholischen Kirche übernommen. Die Gläubigen führten geweihte Palmwedel mit sich, die in Deutschland durch Weidenzweige, in Rußland durch Buchsbaumzweige, in Griechenland durch Lorbeer und in Italien durch Olivenzweige ersetzt wurden. Immer mehr bürgerte sich im Mittelalter ein, daß bei diesen Prozessionen ein Esel aus Holz, auf dem eine Christusfigur saß, in den Straßenumzügen mitgeführt wurde. Die Kunst hat sich sehr bald dieser Gruppe angenommen und heute gehören die Palmesel teilweise zu den besten Stücken unserer Heimatmuseen.

Ein alter Palmsonntagsbrauch hat sich in unserem süddeutschen Raum noch lebendig erhalten: die Palmenweihe. Die Jugend stellt sogenannte „Palmen“ her, das sind lange Stöcke, die geschmückt sind mit einer prächtigen Krone aus bunten Eiern, Holundermark und grünem Laub. Beim Frühgottesdienst umstehen die Jungen mit ihren Palmen den Altar. Nach der Weihe aber haben es die Buben überaus eilig, denn der letzte, der die Kirche verläßt, erhält den nicht gerade ehrenvollen Namen eines „Palmesels“. Das ganze Jahr über aber schmückt der Palmstücken die Frontseite des bäuerlichen Anwesens oder auch die Türe zum Stall, denn er soll Glück und Segen ins Haus bringen. — In manchen Gegenden lassen auch die Frauen Palmzweige weihen, die sie dann in der guten Stube aufhängen oder auch auf die Gräber der Verstorbenen legen.

Die festlichen Tage von Palmsonntag bis Ostermontag sind heute noch reich an lebendigem Brauchtum, ein Zeichen, daß der christliche Mensch gerade an diesen Tagen sich eng verbunden fühlt mit seiner Glaubensgemeinschaft.

Passionsmusik

Am Dienstag, 8. April, abends 8 Uhr findet in der evangelischen Kirche zu Etlingen ein Konzert, welches hauptsächlich den Werken von Joh. Seb. Bach gewidmet ist, statt. U. a. enthält das Programm: „Ich folge Dir gleichfalls mit freudigen Schritten“, Sopran solo mit obligater Geige und als weiteres Sopran solo des Meisters: „Die bittere Leidenszeit beginnt abermals“. Solistin ist die Sopranistin Käthe Iron (Stuttgart). Prof. Johannes Kasa, der frühere Leiter der Violin-Meisterklasse des Konservatoriums Wien, spielt Air und Präludium aus der Sonate in lydischer Tonart. Des weiteren enthält das Programm das Sopran solo: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebet“ aus dem „Messias“ von Gg. Fr. Händel. Der Kirchenchor unter Leitung von Immanuel Rüber singt drei Passionslieder. An der Orgel: Charlotte Traxel. Eintritt: Programm (50 Pf.).

Erste Auslosung des Gewinnssparvereins der Volksbanken

Von der Volksbank Etlingen wird uns mitgeteilt: Am 4. April 1952 fand die erste Auslosung der Gewinne des Gewinnssparvereins Nordbaden in Karlsruhe statt. Auf die Spargemeinschaft Etlingen entfielen dabei 93 Gewinne. Die Gewinner werden von der Volksbank benachrichtigt. Die nächste Auslosung findet Anfang Juli d. J. statt. Neuanmeldungen werden jederzeit am Schalter der Volksbank entgegengenommen.

Vollgeklebte Prämiensparkarten umtauschen
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die vollgeklebten Sparkarten der ersten Prämiensparzeit unbedingt bis spätestens 8. April vormittags bei der Bezirksparkkasse Etlingen zum kostenlosen Umtausch in Lose der 2. Ziehung (18. 4. 52) und 3. Ziehung (15. 12. 52) abgegeben werden.

Die Friseurgeschäfte sind am Montag (Karwoche) den ganzen Tag geöffnet.

Der Bebauungsplan

für einen Teil des Gewanns „Hohewiesen“ mit der teilweisen Änderung der am 17. 12. 1936 festgestellten Bau- und Straßenfluchten, ist am 27. 3. 1952 vom Herrn Landrat des Kreises Karlsruhe genehmigt worden; auf den Anschlag an der Rathauswand wird Bezug genommen (siehe Anzeigenteil).

Laufenlassen von Hunden und Katzen in Jagdbezirken

Es ist darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Jagd vom 19. 7. 1949, die zur Ausübung des Jagdschutzes berechtigten Personen befugt sind, Hunde, die im Jagdbezirk außerhalb der Einwirkung ihres Herrn, sowie auch Katzen, die in einer

Watthalden soll Volkspark werden

Aber die häßliche Einzäunung müßte verschwinden

Nachdem in Leserzuschriften an die „Etlinger Zeitung“ schon mehrfach auf den unbefriedigenden Zustand des Watthaldenparks hingewiesen wurde, hat sich vor kurzem die städtische Anlagenkommission mit dieser ursprünglich schönsten Parkanlage unserer Stadt befaßt. Das Ergebnis dieser Besichtigung hat der Geschäftsführer des Verkehrsvereins in einer kleinen Denkschrift der Stadtverwaltung vorgelegt, da auch für viele auswärtige Besucher der Watthaldenpark einen Anziehungspunkt bildet. Warum ist die ideale Erholungsstätte am Eingang des Albtales verhältnismäßig wenig besucht? Die offizielle Besichtigung ergab manche Mängel, die durch regelmäßige Pflege beseitigt werden müssen. Das Personal der Stadtgärtnerei reicht dazu kaum aus. Außerdem ist eine Aufsicht notwendig, da durch Mutwillen manches zerstört wurde. Der Musikpavillon verfällt, ein alter Baum fiel in den See, Rasenflächen sind beschädigt und das herabgefallene Laub bildet auch keine Zierde der Wege und Beete.

Sind diese leicht zu behebbenden Schäden die Ursache für die Abseitsstellung der Watthalden? Es muß noch eine andere Ursache dafür geben, daß man sich nicht hingezogen fühlt. Sie ist zweifellos darin zu sehen, daß die Einzäunung abstoßend häßlich ist. Weder

von der Park- noch von der Pforzheimer Straße her ist der Anblick irgendwie einladend. In den meisten Städten, die solche Parks haben, gehen die Anlagen allmählich in die Straße über. Die unzähligen Ausflügler, die vorbeigehen oder vorbeifahren, würden ein ganz anderes Bild bekommen und auch für alle Einheimischen würde der Park, wenn er erst einmal von der naturwidrigen Bretterabsperzung befreit ist, ein oft gesuchtes Ziel ist. Bis jetzt wußte man nie, ob eine der Parktüren offen ist und im Innern fühlte man sich an vielen Stellen eingezwängt, weil der nächstgerade Zaun den Blick einengt.

Es könnte gegen die Beseitigung des Zauns eingewendet werden, daß dann die Vereinsveranstaltungen schwieriger durchzuführen seien. Dem ist aber entgegenzuhalten, daß in vielen Städten auch ohne Einzäunung bei Parkfesten ein Eintrittsgeld an den Zugängen der eigentlichen Festplätze und der Tanzfläche erhoben wird. Dieser Einwand ist also nicht berechtigt. Was die Beschädigungen durch Lausbuben betrifft, so ist der Zaun keineswegs ein Schutz; sie haben sich stets irgendeinen Eingang zu schaffen gewußt. Ein offener Park mit viel Besuchern ist besser geschützt als ein eingezäunter. Hoffentlich kann die Watthalden bald zum offenen Volkspark werden.

Gebühren und Abgaben wurden beschlossen

Aus der Gemeinderatssitzung vom 2. April

„Unter der Erde sind alle gleich“

Dieser Satz wurde in sehr verschiedener Weise ausgelegt, als der Gemeinderat am Mittwochabend über die Friedhofs- und Bestattungsgebühren zu beraten hatte. In den Kommissionsitzungen waren die Vorschläge der Verwaltung schon besprochen worden, aber manche Gemeinderäte hatten auch in der öffentlichen Sitzung noch Abänderungsvorschläge zu machen. Die Gemeinderäte Becker und Blau (CDU) meinten, daß der vorgesehene Unterschied zwischen Wahlgrabstätten (70 DM) und Familiengrabstätten an Seitenwegen (150 DM) zu groß sei, während sie sich in der Gestaltung kaum unterscheiden. Die Gleichheit unter der Erde solle also dazu veranlassen, auch die Gebühren etwas anzugleichen. Dies wurde aber mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt, nachdem von den Sprechern der SPD und der Parteilosen Wählervereinigung vorgebracht worden war, daß diese Unterschiede schon früher bestanden hätten. Wer ein besonderes Grab haben wolle, also sich nicht an die Gleichheit halte, könne dafür auch bezahlen. Man war sich auch nicht einig darüber, ob der Friedhof wenigstens die Grundsteuer einbringe oder etwas mehr. Da fand Stadtrechner Vogel das richtige Wort, als er erklärte, daß der Friedhof eine städtische Aufgabe sei, die stets einen Zuschuß erfordere. Bürgermeister-Stellvertreter Geisert betonte, daß der Etlinger Friedhof ein schönes Aussehen bekommen hat. Dieses Urteil wird gewiß von allen Friedhofbesuchern anerkannt, denn Stadtgärtner Ries und seine Mitarbeiter haben ihre Aufgabe wirklich ernst genommen und alles gut aufeinander abgestimmt.

Einigkeit wurde im Gemeinderat erzielt, als die Gemeinderäte Ochs und Blau feststellten, daß der Erdaushub zur Anlage der Fundamente für Grabzeichen usw. für 1/4 Kubikmeter Bodenmasse nicht 10, sondern nur 5 DM kosten dürfe. Die Gebühr für die Überfüh-

rung der Leiche vom Sterbehaus zur Leichenhalle wurde für die Außenbezirke auf die Gebühr innerhalb der Stadt (8,40 DM) ermäßigt. Die Kosten für den Begleitmann bei Überführung von oder bis Karlsruhe wurden von 10 auf 7 DM herabgesetzt. Nach diesen Abänderungen wurde die Gebührenordnung einstimmig gebilligt, die nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde in Kraft tritt. Die Reihengräber für Etlinger Einwohner bleiben kostenlos. Gestaffelte Gebühren werden erhoben für Wahlgrabstätten, Familiengrabstätten und Aschen-Familiengrabstätten. Nach Ablauf der 25jährigen Ruhefrist für diese Grabstätten werden Erneuerungsgebühren für einen Zeitraum von 5 Jahren erhoben.

Neue Eiszeit beginnt

Rechtzeitig vor Beginn der wärmeren Jahreszeit, in der die Nachfrage nach Eis einsetzt, hat der Gemeinderat die Speiseeisabgabe beschlossen. Die von der Mehrheit gegen 3 Stimmen genehmigte Satzung beruht darauf, daß die Gemeinden jetzt berechtigt sind, solche Sondersteuern zu erheben. Die Abgabe beträgt 10% des Kleinhandelspreises. Erlaßt werden Gaststätten, Cafés, Läden und sonstige feste Verkaufsstellen sowie bewegliche Eisstände und andere Einrichtungen z. B. „Bauchläden“. Die Abrechnung und Bezahlung erfolgt monatlich. Wer Speiseeis abgibt, hat dies dem Städt. Rechnungssamt zu melden. Verkaufs- und Herstellerräume können jederzeit vom Aufsichtsbeamten betreten werden. Man rechnet wieder mit 25—30 Verkaufsstellen und nimmt an, daß die Speiseeisabgabe etwa 5—6000 DM einbringen wird. Wird sich der Verwaltungsaufwand lohnen? Die gesundheitliche Überwachung sollte auf jeden Fall streng sein, da sonst Schädigungen eintreten könnten. — Über die sonstigen Beschlüsse berichteten wir bereits am Donnerstag und Freitag.

Entfernung von mehr als 200 m vom nächsten bewohnten Haus betroffen werden, zu töten. Die Besitzer von Hunden und Katzen werden auf Vorstehendes besonders hingewiesen.

Wieder Wochenmarkt beim Rathaus

Bei herrlichem Sonnenschein wurde heute zum ersten Mal in diesem Jahr der Markt wieder auf dem Marktplatz abgehalten. Schon von weitem leuchteten die Frühlingsblumen der Gärtnereien, dazwischen das Obst, die Eier und vieles andere gute für den Magen, lauter Dinge, an denen auch das Auge seine Freude hat. Den tüchtigen Marktfrauen sah man es ebenfalls an, wie froh sie sind, daß nun die Zeit der „Schattendaseins“ neben dem Schloß vorbei ist. Der Etlinger Markt ist mit reichstem Frühlingschmuck wieder auf seinen traditionellen Platz zurückgekehrt, ein einmalig schönes Bild für alle Einwohner und die vielen Besucher unserer Stadt.

Gasthaus zum „Ritter“ renoviert

Wenn heute abend die ersten Gäste in die renovierte Gaststube des „Ritter“ einkehren, wird sich ihnen etwas völlig Neues darbieten: der seit einem halben Jahrhundert kaum veränderte Raum strahlt in hellen Farben. Dreiarmige Holzleuchter und Wandbilder verbreiten ein wohlthuendes Licht. Die Garderoben sind praktisch angebracht und die Fenster durch farbige Vorhänge geschmückt. Das Büfett hat eine vollautomatische Kühlanlage und eine gekühlte Vitrine für Speisen. Auch die Toiletten wurden technisch verbessert. Dieser vorbildlichen Renovierung, bei der die Pächterfamilie Gaston Trautwein von der

Brauerei Schrempf-Prinz unterstützt wurde, soll nun bald die Umgestaltung des großen Nebenzimmers folgen. Der Ritter wird ferner durch Ausbau die Bettenzahl, die jetzt schon 15 beträgt, weiter steigern und dadurch dem Etlinger Gästeverkehr noch besser dienen können. Das schon 1707 erbaute Haus wird so unter Leitung von Herrn Gaston Trautwein, der in der alten und neuen Welt das Hotel-fach gründlich erlernt hat, immer mehr seine Aufgabe am historischen Schloßplatz erfüllen können.

Ja und Nein zum Farrenstall

In der Versammlung der Etlinger Landwirte am Donnerstagabend im Rathaussaal wurde beraten, ob ein neuer Farrenstall gebaut werden soll. Die Wäscherei Bardusch kann das Gebäude nicht länger an die Stadt verpachten. Über die Gründe für und gegen den Bau eines neuen Farrenstalls werden wir nach Abschluß der fachmännischen Beratungen berichten.

Neue Postwertzeichen-Dauerserie

Am 16. April werden die beiden r. lichen Pfennig-Werte der neuen Postwertzeichen-Dauerserie „Zifferserie 1951“, — 80 Pf. (hellrot) und 90 Pf. (hellgrün) — eingeführt. Beide Werte tragen das gleiche Motiv und sind im Stichtiefdruckverfahren in Marken-größe II hergestellt.

Die „EZ“ gratuliert:

Spinnerei. Heute Samstag, 5. April, feiert Rentner Karl Pfeiffer in bester Gesundheit seinen 73. Geburtstag, wozu wir gratulieren.

Sport-Nachrichten der EZ

FUSSBALL

Entscheidender Positionskampf auf dem Wasen

FV Etlingen — FC Alemannia Eggenstein
Wie am vergangenen Sonntag gegen den Tabellenzweiten ASV Hagsfeld, darf man auch am morgigen Sonntag mit einem spannenden Spiel gegen den FC Alemannia Eggenstein rechnen. Es geht nun in den letzten Spielen um die führenden Plätze in der Spitzen-gruppe, wobei der FV den Vorteil des eisernen Platzes in zwei noch ausstehenden Heimspielen hat. Entscheidend sind die Spiele schon aus dem Grund, weil heute noch nicht mit Bestimmtheit die Änderung des Spielsystems und damit eines vermehrten Abstiegs feststeht.

Der Gast des Sonntags hat sich in den letzten Spielen als eine Überraschungsmannschaft entpuppt. Andererseits kommt der derzeitige 3. Tabellenplatz des FC Eggenstein nicht von ungefähr, sondern entspringt einer guten fußballerischen Mannschaftsleistung der Gäste. Die Elf wird auch am morgigen Sonntag mit nicht geringen Aussichten in den Kampf gehen und die einmal eroberte Position zu halten versuchen. Hauptmerkmal der Gäste ist ein zweckmäßiger, schneller Fußball, dessen Hauptstärke in zwei wendigen Flügelstürmern liegt. Der letzte Erfolg der Gäste gegen Mühlacker legt dies klar zutage, denn ein 8:1-Erfolg zeigt, daß schlugewaltige Stürmer in der Gästeeile stehen.

Der Fußballverein sieht diesem Kampf vorbereitet entgegen. Die Mannschaft erfährt durch Ausfall zweier Stammspieler Ehrle (Verletzung), Hug (gesperrt) eine Umbe-setzung. Mit Markusch — Feininger, Kiefer — Huber, Klee, Gleißle H. — Frank, Schneider, Buchleither, Kern und Klein kam trotzdem eine schlagkräftige Elf zustande, die bei vollem Einsatz zu einem Erfolg kommen sollte. Entscheidend wird die Tagesform der Mannschaften sein. Wir wollen hoffen, daß Etlingen die Form der letzten Spiele aufweist. Ein spannender Kampf steht jedenfalls bevor.

Das Vorspiel bestritten die Reserven der beiden Vereine. Die FV-Reserve hat im letzten Spiel einen achtbaren Erfolg geohlt und sollte am Sonntag die Vorspielniederlage ausmerzen können.

Spielbeginn 13.30 Uhr. Das Hauptspiel beginnt um 15 Uhr.

Das Training für die Jugend findet nächste Woche am Montag, 7. April, abends 7/8 Uhr auf dem Wasen statt. Erscheinen ist für alle Jugendspieler Pflicht.

Spinnerei — Reichenbach

Am Sonntagnachmittag empfängt der Turn- und Sportverein Spinnerei seinen Namensvetter aus Reichenbach zum letzten Heimspiel. Termingemäß sollte Spinnerei am Sonntag in Herrenalb spielen, wurde aber im Lauf der Woche von der Verbandsbehörde abgesetzt und das Pflichtrückspiel gegen Reichenbach an Stelle von Herrenalb neu festgelegt. Die Gäste aus Reichenbach befinden sich zur Zeit in bester Form, was der derzeitige dritte Tabellenplatz, den R am vergangenen Sonntag durch einen 2:3-Sieg in Spielberg erringen konnte, dokumentiert. Sollte ihnen am Sonntag ein weiterer Sieg zufallen, was nicht ausgeschlossen erscheint — Spinnerei muß wegen Krankheit seiner zwei besten Spieler auf Ersatz zurückgreifen —, so würde R mit Pfaffenrot punktgleich werden. Die Männer um Rau werden natürlich alles Können aufbieten, um aus diesem Kampf siegreich hervorzugehen. Im Vorspiel unterlag Sp. in R. mit 2:0 Toren. Fest steht, daß die Spiele gegen den Namensvetter bis jetzt immer die spannendsten und fairsten waren, was auch am Sonntagnachmittag der Fall sein möge. Vorher spielen die unteren Mannschaften.

BOXEN

Terminkalender zu den Kreismeisterschaften

Die Vorbereitungen für diese Veranstaltungen sind abgeschlossen. Immerhin müßten 35 Kämpfer untergebracht werden, die spät nachts nicht nach Pforzheim oder Kreis Bruchsal fahren können und morgens 10 Uhr wieder am Start sein können. Den Sportinteressenten wollen wir einige Namen nennen, die ihren Titel verteidigen wollen, aber auch wissen, daß der Nachwuchs stark nach vorne drängt. Namen wie: Feuchter, 2. süd. Meister, Weigel und in der Jugend Bertsch vom Polizei-Sportverein Karlsruhe sind ebenso bekannt wie Frei, Wälde II, Blum, Rink und die Junioren Wälde III so wie der talentierte Meinerz von Boxring Knielingen. Boldrin, Schoel, Schmitt, van der Ebe, Müller sind Meister aus der Pforzheimer Ecke und Vierheller (wohl der schnellste aller Boxer) Eisenmann (Schwer) sind Meister aus Bruchsal. Dazu die stärksten Leute aus Durlach, Zeh, Graf, Swoboda, Markgraf, Fenzer sind Namen mit bestem Klang im Amateursport. Die Frage für Etlingens Anhänger: was machen die Titelverteidiger Ruf, Schrempf und Pfandt Etlingen die, 1951 bis zu den Landesmeisterschaften durchdrangen? Kommen Sie alle und sehen Sie, was die Leute vom BSV unter Werner Tauscher gelernt haben; die unseren werden trotz stärkster Konkurrenz mit letz-

Advertisement for A. Streit Etlingen. It features a central illustration of a rabbit and lists various clothing items: Popeline-Mäntel, Woll-Mäntel, Damenkleider, Röcke - Blusen, Jacken, Damen-Garnituren, Unterkleider, Strümpfe, Sporthemden, Selbstbinder, and Fantasiesocken. The text reads 'A. Streit ETLINGEN Das Haus der großen Auswahl' and 'Beachten Sie bitte immer unsere Auslagen'.

tem Einsatz und großen Können ihre Titel nur an einen besseren abgeben. Darum: Ettlinger Sportler füllt die Markthalle bis zum letzten Platz, versäumt nicht die Kreismeisterschaften übers Wochenende. Beginn heute abend pünktlich 20 Uhr, Zwischenrunde morgen Sonntag 10 Uhr und Endkämpfe Sonntag 19 Uhr.

Wettervorhersage
Samstag teilweise wolkig, noch niederschlagsfrei. Temperaturen fast allgemein über 10 Grad ansteigend. In der Nacht zum Sonntag nur noch stellenweise leichter Frost. Am Sonntag teilweise stark wolkig. Geringfügiger Niederschlag möglich.
Barometerstand: Veränderlich
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +2°

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. — Druck und Anzeigen-
annahme: A. Graf, Ettligen, Schöll-
bronner Straße 5, Tel. 37 487

Rheuma?
Schmerzhaftes Rheuma
Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreislaufer, hartige Muskeln, z.
Gelenksentzündungen werden seit Jahren
durch das hochwertige Spezialmittel
Romigal selbst in hartnäckigen
Fällen mit bestem Erfolg bekämpft.
100 schmelz. Arzneitafeln, 200 schmelz.
Harnsäurelösend, unbedenklich.
Romigal ist ein polyvalentes (in mehreren Richtungen wirksam) und greift daher Ihre
gekündeten Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an.
Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken

Diplona - Haarextrakt
zur täglichen Haarpflege
Best. erhältl. Badenia-Drogerie Chemnitz, Markt-Drogerie Ruf,
Salon Heinrich Kramer, Pforzheimer Straße 33

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan vom 6. bis 14. April 1952
Großes Haus:
Sonntag, 6., 19.30 Uhr Gastspiel Liselotte Enck „Salome“
Musikdrama von Richard Strauß
Dienstag, 8., 19.30 Uhr Vorstellung für die Rundfunkvermittlung und freier Kartenverkauf „Martha“ Komische Oper von Friedrich von Flotow
Mittwoch, 9., 19.30 Uhr Zum letzten Male! 16. Vorstellung für die Platzmiete B und freier Kartenverkauf „Manon Lescaut“ Oper von Giacomo Puccini
Schauspielhaus:
Sonntag, 6., 19.30 Uhr 17. Vorstellung für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf Erstaufführung „Die Frau des Bäckers“ Schauspiel von Marcel Pagnol
Montag, 7., 19.30 Uhr Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne „Die Frau des Bäckers“
Dienstag, 8., 19.30 Uhr Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne „Die Frau des Bäckers“
Mittwoch, 9., 19.30 Uhr 16. Vorstellung für die Platzmiete D und freier Kartenverkauf „König Oedipus“ von Sophokles

PETRIN
schmerzfreie kritische Tage
KLEINAPOTHEKEN 10 TABLETTEN - 30 20 TABLETTEN 100

STADT. BEKANNTMACHUNGEN
Baulandumlegung
in den Gewannen „Beim Rondell“, „Hinter dem Schloßgarten“, und „Im Ferning“.
Der Gemeinderat hat in der öffentlichen Sitzung am 2. April 1952 den Umlageungsplan für die Gewanne „Beim Rondell“, „Hinter dem Schloßgarten“ und „Im Ferning“ aufgestellt. In das Umlageungsgebiet sind die Grundstücke einbezogen, die von der Rastatter Straße, Schloßgartenstraße, der Straße Im Ferning, dem Horbachgraben und im Osten des Gewanns Ferning von dem Grundstück Lgb. Nr. 7077 einschließlich begrenzt werden.
Der Umlageungsplan mit den dazugehörigen Unterlagen liegt vom 7. bis einschl. 21. 4. 1952 zur Einsicht durch die Beteiligten im Geschäftszimmer des Stadtbauamts während den üblichen Dienststunden öffentlich auf. Einsprachen sind bis spätestens 5. Mai 1952 beim Bürgermeisteramt schriftlich vorzubringen.
Ettligen, den 5. April 1952
Der Bürgermeister

Wir helfen der Hausfrau sparen.
Abschlag!
Markenbutter 1/2 Pfd. **-.75**
Faßbutter 1/2 Pfd. **-.73**
Schinken gekochter, 100g **-.58**
Gefärbte Eier 10 Stück **2.58**
schön groß, Stück -.26

PEANUKUCH

Vereins-Nachrichten
„Die Naturfreunde“. Heute abend 20 Uhr im „Sternen“ Monatsversammlung.
MGV Liedertafel Ettligen e. V.
Die nächsten Singstunden sind wie folgt festgelegt: Sonntag, 6. April, pünktlich 10.30 Uhr Männerchor; Montag, 7. April, wie üblich 20 Uhr Frauenchor; Dienstag, 8. April, pünktlich 20 Uhr gemischter Chor. Die großen Aufgaben für das Festkonzert erfordern vollen Einsatz aller Beteiligten. — Die Sängerinnen und Sänger beweisen durch regelmäßigen Probenbesuch ihre Einsatzfreudigkeit.
Verein der Hundefreunde. Die für heute 20 Uhr im Gasthaus zum „Sternen“ vorgesehene Monatsversammlung muß in den „Grünen Hof“ verlegt werden.

Beilagenhinweis. Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Dampf- und Erzeugnisse bei, die im Farbenhaus Haug erhältlich sind. (1219)

Aus den Albgau-Gemeinden

Schielberg. Nach langer Krankheit verstarb im Alter von nicht ganz 70 Jahren der Altrentner Josef Brandel. Eine zahlreiche Trauergemeinde von nah und fern begleitete den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte. Die feierliche Beisetzung fand am Donnerstagvormittag 1/10 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. — Unsere herzlichsten Glückwünsche den Geburtstagskindern im April. Am 1. April Frau Justine Axtmann zum 77. Alt-Lammwirt Franz Walzer am 4. April zum 72. und Frau Franziska Kunz am 8. April zum 76. Allen Jubilären wünschen wir alles Gute und einen gesegneten Lebensabend.
Völkersbach. Im Herbst 1950 wurde vom deutschen Wetteramt Karlsruhe in Völkersbach eine Niederschlagsmeßstelle errichtet. Sie befindet sich hinter dem Schulhaus und wird vom Lehrer Scheurich betreut. Täglich wird zur selben Zeit der Niederschlag (Regen,

Schnee, Tau, der in den letzten 24 Stunden gefallen ist) gemessen. Gewitter, Nebeltag sowie Windstärke werden registriert und dem Wetteramt allmonatlich gemeldet. Die nun für das Jahr 1951 fertiggestellte Statistik ergibt folgendes Bild: In Völkersbach sind 1951 pro Quadratmeter 1079,2 Liter Regen gefallen. Regen fiel an 223 Tagen; an 13 fiel Schnee oder Schnee mit Regen gemischt. Gewitter wurden im vergangenen Jahr 26 aufgezählt, wobei der Juni der gewitterreichste Monat war. An 18 Tagen herrschte starker Nebel. Diese Aufzeichnungen werden vom Wetteramt ausgewertet und werden zu Berechnungen beim Landwirtschaftsamt und Wasserwirtschaftsamt herangezogen und spielen mitunter bei Verkehrsunfällen zum Feststellen der Schuldfrage eine bedeutende Rolle. —
Veranstaltungen des Amerikahauses Karlsruhe
Montag, 7. April, 18 Uhr, eine Stunde Film für Erwachsene. Die Play Reading Group best um 19.30 Uhr „Barefoot in Athens“ by Maxwell Anderson.

UNTERRICHT
Nach Ostern Beginn neuer Kurse in
Französisch
für Schüler(innen) und Erwachsene bei billiger Berechnung
Zu erfr. unter 1215 in der EZ

OVOMALTINE in Milch
Quell der Kraft für geistig Überarbeitete

Waldstraße 3 **DIE INSEL** Telefon 26
Leitung: Erich Schudde und Werner Wedekind
Beginn der Vorstellungen jeweils 20 Uhr

Dienstag, 8., „Die Matrone von Ephesus“ Lustspiel von G. E. Lessing und „Ein Phönix zuviel“ Lustspiel von Christopher Fry
Mittwoch, 9., „Die Matrone von Ephesus“ und „Ein Phönix zuviel“

Der Glanz hält viele Tage, ja Waxa ist famos!
Nimm **Waxa** kluge Hausfrau, dann bist Du sorgenlos!
Das gute Bohnerwachs
Fabrik
Waxa Bohnerwachs & Co.
HERGESTELLT IN DEN ERDAL-WERKEN

Schenken - überraschen - erfreuen
R. Hagel
ETTLINGEN
am Marktplatz - Tel. 37545
Eigene Werkstätte
OSTERANGEBOT
Herren-Armbanduhren 15 Steine, Vollanker . . . 25.—
Reise-Etui-Wecker ab 22.50
Neuheiten in Broschetten zum Frühjahrskleid
Trauringe massiv Gold, fugenlos. . . Paar ab 25.—
Auf Wunsch Teilzahlung.

BEKANNTMACHUNGEN
In der Gemeinde Hochstetten ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die für diese Gemeinde angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiermit aufgehoben. In der Gemeinde Mutschelbach — Ortsteil Untermutschelbach — und Palmbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es werden daher folgende Schutzmaßnahmen angeordnet:
a) Sperrbezirke: Die Gemeinden Mutschelbach - Ortsteil Untermutschelbach - und Palmbach bilden einen Sperrbezirk im Sinne der § 146 ff der AV. z. VSG.
b) Beobachtungsgelände: Die Gemeindefürsorge- und Untermutschelbach sowie die Gemeinden Hohenwetterbach und Kleinsteinhach werden gemäß der § 145 ff. AVzVSG zum Beobachtungsgelände erklärt.
c) 15 km Umkreis (Schutzzone): In den 15-km Umkreis vom Seuchenzentrum Untermutschelbach und Palmbach fallen die Gemeinden: Auerbach, Berghausen, Brachhausen, Barbach, Eusenbach, Ettligen, Ettligenweiler, Etsenrot, Grözingen, Grönwetterbach, Jöhlingen, Langensteinbach, Oberweiler, Pfaffenrot, Reichenbach, Schielberg, Schützenbach, Schöllbrunn, Söllingen, Spessart, Spielberg, Stuppelried, Wolfersweiler, Wöckelbach und Wüßlingen.
Der Landrat

Radio
das Fachgeschäft für Marken-
geräte
SORNEK
Schöllbronner Str. 9, Geschäft
im Hof
Günstige Teilzahlungen

Bonbücher
FÜR GASTHÄUSER
empfiehlt
Buchdruckerei A. Graf
Ettligen - Schöllbr. Str. 5

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Erinnerung
An die Zahlung folgender Steuern und Abgaben wird erinnert:
1. Einkommen- und Kirchensteuervorauszahlungen auf die festgesetzten Teilzahlungen nebst Abgabe „Notopfer Berlin“ der nichtbuchführenden Land- und Forstwirte für das 1. Vierteljahr 1952 fällig 10. 4. 1952
2. Lohnsteuer für März 1952 (Monatszahler) und 1. Vierteljahr 1952 (Vierteljahreszahler) nebst Kirchenlohnsteuer - getrennt nach Religionsbekenntnissen - und Abgabe „Notopfer Berlin“ mit Anmeldung fällig 10. 4. 1952
3. Umsatzsteuer für März 1952 (Monatszahler) und 1. Vierteljahr 1952 (Vierteljahreszahler) mit Voranmeldung fällig 10. 4. 1952
4. Beförderungsteuer im Personen- und Werkfernverkehr, Versicherungs- und Feuerschutzsteuer fällig 10. 4. 1952
5. Rentenbankgrundschuldzinsen für das 1. Halbjahr 1952 fällig 1. 4. 1952
6. Abschluß- bzw. Vorauszahlungen aufgrund der zugestellten Steuer- usw. Bescheide.
Rückstände werden unter Berechnung der Säumniszuschläge, Gebühren und Kosten durch Postnachnahme oder im Vollstreckungsverfahren eingezogen. Bei Post- oder Banküberweisung sind stets Steuernummer und Verwendungszweck anzugeben.
Kassenstunden der Finanzkasse: nur vormittags von 8—12 Uhr, samstags von 8—11 Uhr.
Am Gründonnerstag, den 10. April 1952, ist die Kasse nur von 8-11 Uhr geöffnet und bleibt dann geschlossen bis einschließlich Ostermontag.
Finanzamt Ettligen

STELLENANGEBOTE
Für baldigen Eintritt in 5 Pers. Haush. Tageshilfe (8-16 Uhr) nicht unt. 20 Jahren gesucht. Kochkenntnisse nicht unbed. erforderlich. Kiefer-Schenk, Ettligen, Pforzheimer Str. 46
Saubere zuverlässige Geschirrspülfrau für Samstag und Sonntag gesucht
Zu erfr. unter 1216 in der EZ

ZU KAUFEN GESUCHT
Garten gesucht
Kauf oder Pacht
Angeb. unter 1201 an die EZ

ZU VERKAUFEN
Damenmantel Gr. 42 (Königsbl.) neuw. 50.—
Schick, Grüner Winkel
Kinderkorbwagen gut erhalt. zu verkaufen
Zu erfr. unter 1214 in der EZ

Wachsamer Wollshund
zu verk. Völkersbach Haus 25
ZUMIETEN GESUCHT
Leeres Zimmer
von älterer Dame gesucht.
Angeb. unter 1212 an die EZ

Mercedes
vom Schuhhaus
OTTO RISSEL

Der **Wain** muß von
GICHON sein.
Weißweine
Pfälz. Weißwein Ltr. o. Gl. 1.35
Kaiserstühler „ „ 1.45
Liebraumlich 1.95
Ltr. o. Gl.
Ihringer Hummelberg 1.95
Ltr. o. Gl.
Markgräfler Cutedel 2.—
Ltr. o. Gl.
Gimmeldinger 2.35
Meerspläne Ltr. o. Gl.
Virchover Weingarten 2.50
Ltr. o. Gl.
Neuweierer Günsberg 3.25
Ltr. o. Gl.
Neuweierer Altenberg 3.55
Ltr. o. Gl.
Rotweine
Dürkheimer Rotwein 1.35
Ltr. o. Gl.
Dürkheimer Feuerberg 1.55
Ltr. o. Gl.
Franz. Rotwein 1/2 Fl. 3.80 3.— 2.95 2.50
Affenhaler Ltr. o. Gl. 3.70
Süßweine 1/2 Fl. o. Gl.
3.50 3.25 2.95 2.25 1.85
Malaga 1/2 Fl. o. Gl. 3.45 3.25 2.85
Tarragona 1/2 Fl. o. Gl. 2.35
Wermutweine 1/2 Fl. o. Gl.
5.50 4.50 3.60
2.95 1.80 1.60 1.30
3% Rabatt
Auf Wunsch Lieferung frei Haus.
Mengenrabatt:
bei 10 Fl. 5%, bei 20 Fl. 8%
CICHON normale H. Hauck
Lebensmittel - Preisliste - Spezialhaus
Ettligen, Leopoldstr. 21, Tel. 37 454



Billig auf die Dauer ist nur Qualität!

Das ist einer der Grundsätze unseres Geschäfts. Deswegen beginnen unsere niedrigsten Preislagen dort, wo wir uns noch dafür verbürgen können, wirklich Gutes zu liefern. Denn Sie wollen ja nicht nur für heute und morgen kaufen, sondern mit Ihrer Kleidung auf Jahre hinaus zufrieden sein.

- Sacco-Anzüge von 98.— bis 215.—
- Sport-Sacco . . . 39.50 . . . 115.—
- Einzelhosen . . . 28.— . . . 78.—
- Trenchcoat . . . 65.— . . . 125.—
- Cheviot-Mäntel . . . 98.— . . . 215.—
- Gabard.-Mäntel . . . 128.— . . . 188.—

Man kauft, wo man vertraut!



KARLSRUHE · KAISERSTR. 170 (NAHE HAUPTPOST)

Zum Osterfest

kauft der Kenner und Feinschmecker, Osterhasen, Geschenkeier, Krokant- und Desserteier, Geschenkpackungen, Biskuit-Osterlammern und sonstige Spezialitäten

nur im **Fachgeschäft**
Konditorei - Kaffee

H. Franken H. Michler
Montag geöffnet

Endlich freie Sicht durch

KLAR-GLAS

in der Tube, der unentbehrliche Helfer bei Frost und Kälte gegen Beschlagen und Vereisung der Scheiben bei Autos und Schaufenstern, für Brillen und für den Spiegel im Bad.

Autorisierte Verkaufsstelle für Ettlingen
Badenia-Drogerie R. Chemnitz - Ettlingen

Haco-Schuhe

Wunderbarüberhallung

der Firma **HAUSER & Co.**, Schuhfabrik
Fridingen bei Tuttlingen

Beste Qualität — Billigste Preise
Verkauf direkt ab Fabrik

Am 7. und 8. März in Ettlingen, Gasthaus z. „Grünen Winkel“ von 8—19 Uhr durchgehend

Am 2. April 1952 hat es dem lieben Gott gefallen, meinen lieben Mann, Vater und Opa

Johann Folly

Postbetriebsassistent

nach langem Krankenlager, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 64 Jahren zu sich abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Folly

Ettlingen, den 4. April 1952

Karl-Friedrich-Straße 14

Beerdigung: Montag, 7. April, 1/3 Uhr in Ettlingen.

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 6. April, Palmsonntag; Beginn der Karwoche

6 Uhr hl. Beicht (nur für Männer); 7 1/2 Uhr hl. Kommunion

7 Uhr Osterkommuniongottesdienst für die Männer mit Ansprache (die Bänke der Männerseite von 3 bis 20 mögen für die Männer frei bleiben)

8 Uhr hl. Kommunion im Chöre

9 Uhr Palmweihe, Prozession, Singmesse mit deutscher Passion

11 Uhr Singmesse mit Passion

6 Uhr Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

Heute ist die Fastenopferkollekte

Spinnerei: Palmsonntag 9 Uhr Singmesse mit Passion (für Andreas und Balbina Müller).

Dienstag 1/8 Uhr hl. Stunde; anschließend Erklärung der Osternachtsfeier.

Mittwoch 7 Uhr Singmesse (für die Verst. der Familie Anderer).

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 6. April 1952 - Palmsonntag

8.00 Uhr Bruchhausen

9.00 Uhr Hauptgottesdienst m. Konfirmation (Johannispl.) und anschl. Feier des hl. Abendmahls. Kollekte: Notopfer der Landeskirche

11.00 Uhr Kindergottesdienst (Gemeindehaus)

20.00 Uhr Bibelstunde

Gottesdienste in der Karwoche

Montag: 20.00 Uhr Passionsandacht

Dienstag: 20.00 Uhr Kirchenmusikalische Feierstunde. Werke von Joh. S. Bach. Ausführende: Solisten und Kirchenchor

Mittwoch: 20.00 Uhr Passionsandacht

Donnerstag: 9.30 Hauptgottesdienst (Text: Joh. 13. 1-17) 19.30 Uhr Abendmahlsfeier

Karfreitag: 8.00 Uhr Gottesdienst in Bruchhausen mit anschl. Feier des hl. Abendmahls

10.00 Uhr Gottesdienst in Schölibronn mit anschl. Feier des hl. Abendmahls

8.00 Uhr Frühgottesdienst

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Mark. 15, 22-35) mit anschl. Feier des hl. Abendmahls. Kollekte für den Melancthonverein für evang. Schülerheime

11.00 Uhr Kindergottesdienst

17.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei mit anschl. Feier des hl. Abendmahls

19.30 Uhr Abendgottesdienst (Text: Mark. 15, 38-41) mit anschl. Feier des hl. Abendmahls. Kollekte für gesamtkirchliche Werke der Inneren Mission (Syrisches Waisenhaus und Bethel)

Samstag: 20.00 Uhr Passionsandacht

Anzeigen

haben großen Erfolg in der Ettlinger Zeitung.

Alle Hausfrauen sind begeistert

von den erstaunlich preiswerten Quelle-Angeboten. Prüfen Sie bitte selbst. Wir senden Ihnen den 32seitigen Katalog mit vielen Hunderten von Angeboten in Textil-, Leder- und Haushaltswaren kostenlos.

Grossverandhaus **Quelle**
Fürth/Bay. 231

Herrliche Locken

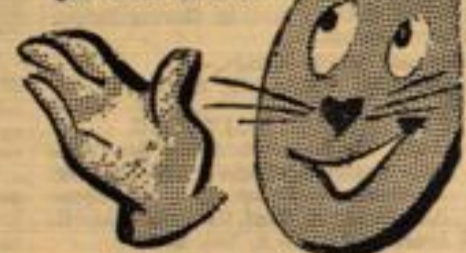
und weiches, seidiges Haar durch Dr. Bußlebs bewährtes Isma-Lockenwasser, gr. Fl. DM 1.40.

Best. erhältl.

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz
Ettlingen, Leopoldstraße 7

Neue Vetter-Kleidung

und schön ist die gute Osterlaune da!



Vetter bringt den Damen:

ÜBERGANGSMÄNTEL

Wolle und Popeline, Eisenauwahl

34.- 49.- 79.- 98.- 125.- 168.-

KOSTUME Schneider- und Phantasiekostüme

79.- 98.- 125.- 145.- 165.- 198.-

KLEIDER Eisenauwahl, in Wolle und Seide

29.- 48.- 65.- 79.- 98.- 125.-

Vetter bringt den Herren:

ÜBERGANGSMÄNTEL

in Popeline, Cheviot, Gabardine

45.- 68.- 95.- 118.- 135.- 168.-

SAKKO-ANZUG ein- und zweireihig

98.- 115.- 135.- 148.- 165.- 198.-

SPORT-SAKKOS neue flotte Formen

48.- 65.- 78.- 85.- 98.- 115.-

Kombinationshosen — Ranchjacken

Knaben- und Mädchenkleidung
Eisenauwahl in unserer großen Spezialabteilung



MODEHAUS

Vetter

KARLSRUHE

ZU VERKAUFEN

2 gebr. H.-Fahrräder zu verk. Rastatter Str. 6

Korbkinderwagen zu verkaufen. Zu erfr. unter 1188 in der EZ

Herrenfahrrad gut erhalten zu verkaufen. Müller, Ettlingen Rastatter Straße 6

Smoking

fast neu, mittl. Größe sowie kl. Rollschrank z. verk.

Zu erfr. unter 1192 in der EZ

Korbkinderwagen zu verkaufen

Zu erfr. unter 1198 in der EZ

K.-Kastenwagen gut erhalten zu verkaufen

Ettlingen Bulacher Str. 39 III.

Kochherd em. bereits neu mit breitem Kohlenwagen billig zu verkaufen

Zu erfr. unter 1199 in der EZ

Korbkinderwagen gut erhalten zu verkaufen

Zu erfr. unter 1206 in der EZ

ZUMIETEN GESUCHT

Wohnung gegen Baukostenzuschuß gesucht.

Zu erfr. unter 1179 in der EZ

Baukostenzuschuß? Nein! Def. eig. Fertighaus auf Rotenslg. Teutonia Gebbl. Humer/W.H. 275

Guter Gewinn durch Textilwaren

Verwand-Katalog für Wiederverkäufer gratis

Textil-Schiedanz, Fürth Bay. W 4

STELLENANGEBOTE

Ältere Frau (Rentnerin)

vormittags für kl. Haushalt gesucht. Bedingung: verläßl.

Zu erfr. unter 1189 in der EZ

Saubere und ehrliche Putzfrau gesucht

Zu erfr. unter 1202 in der EZ

ZU KAUFEN GESUCHT

Gut erh. Kinderbett mit Matratze (70 x 140) u. Kindersportwagen zu kaufen ges.

Preisang. unt. 1200 an die EZ

Foto-Apparate

u. Zubehör (günst. Ratenzahl.)

E. O. Drücko bei der Post

Klavier zu vermieten

bei Schweigut, Drachenrebenweg 52

BEI ANZEIGEN

mit dem Zusatz: »Zu erfragen unter Nr.« können Sie Name und Anschrift der Inserenten bei uns erfragen.

BEI ANZEIGEN

mit dem Zusatz: »Angebote unter Nr.« stehen Name und Anschrift der Inserenten unter Chiffregeheimnis. Daher sind die Angebote mit der Nummer versehen beim Verlag abzugeben. — Anfragen sind zwecklos.